

## Bibliographische Daten

Titel: Die Gewerb- und Realschule in ihrer Beziehung zur niederen gewerblichen Bildung  
Ersteller: Karl Küffner  
Signatur: Amb. 8. 1571

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

## Vorwort.

Die Denkschrift, welche das bayerische Kultusministerium auf Anregung der Abgeordneten-kammer in dankenswertester Weise über den derzeitigen Stand des technischen Schulwesens in Bayern veröffentlicht hat, charakterisiert die Fürsorge für die Bildung des Handwerker- und Gewerbestandes in folgenden lapidaren Sätzen:

„Es hat sich herausgestellt, dass die in der Verordnung ausdrücklich vorgesehene lebendige Verbindung der gewerblichen Fortbildungsschulen mit den Gewerben nahezu gänzlich verloren gegangen oder niemals gesucht worden war“ \*).

Es liegt nichts näher, besonders in Nürnberg und zu einer Zeit, wo alle Anzeichen auf eine grundstürzende Umwälzung auf dem Gebiete des gewerblichen Fortbildungsschulwesens hindeuten, zu untersuchen, inwieweit der obige Ausspruch der ministeriellen Denkschrift gerechtfertigt ist. Es wird sich dabei zeigen, dass im verflossenen Jahrhundert die staatlichen Massnahmen zur Hebung und Förderung der niederen gewerblichen Bildung ihren Zweck nur halb oder gar nicht erfüllten, dass besonders die zu diesem Ende gegründeten Schulen, die Gewerb- und Realschulen, nach ganz anderer Richtung und in ganz anderem Sinne wirkten, als es ursprünglich geplant war, und dass es thatsächlich erst

\*) Vgl. Denkschrift S. 39.